



Antrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Gisela Sengl, Paul Knoblach, Hans Urban, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Florian Siekmann, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Rosi Steinberger, Martin Stümpfig, Christian Zwanziger** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN)**

Initiative ergreifen für mehr Wertschöpfung durch Vollmilch für Kälber und palm-ölfreies Kälberfutter

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, Gespräche mit dem regionalen Lebensmitteleinzelhandel zum Thema palm- und kokosölfreie Fütterung von Kälbern zu führen oder zu initiieren.

Dabei soll erörtert werden, wie im Rinderbereich und bei Milch- und Milcherzeugnissen eine Kombination des Siegels „Geprüfte Qualität Bayern“ (GQ Bayern) mit einer Fütterung von Kälbern zu 100 Prozent mit Vollmilch oder mit hochwertigen palm- und kokosölfreien Milchaustauschern aus regionalen Rohstoffen ein Mehrwert für die Landwirtinnen und Landwirte generiert werden könnte.

Begründung:

Mit unserem Antrag „Milchersatz ohne Palmöl – Hochwertige Fütterung von Kälbern in den Kriterien von „Geprüfte Qualität Bayern“ verankern“ auf Drs. 18/26169 forderten wir die Staatsregierung auf, im Siegel „Geprüfte Qualität Bayern“ ein neues Kriterium einzuführen, das die palm- und kokosölfreie Fütterung von Kälbern sicherstellt. In der Diskussion zu diesem Antrag wurde vonseiten der Regierungsfractionen darauf hingewiesen, dass die Forderung, Kälber in Milchbetrieben und Mastbetrieben zu 100 Prozent mit Vollmilch oder mit Milchadäquaten ohne Palm- oder Kokosölanteil zu füttern, besser im GQ-Bayern plus (GQ = geprüfte Qualität) aufgehoben wäre.

GQ-Bayern plus ist kein offizieller Begriff, sondern wird aktuell für GQ-Produkte verwendet, die an die Initiative Tierwohl und somit an eine Einstufung in die Haltungsstufe 2 bzw. bei Strohschweinen in die Haltungsstufe 3 gekoppelt sind. Hier wurde GQ-Bayern um Kriterien erweitert, die für ein höheres Niveau mit Tierwohl aufgrund von mehr Platz, Raufutter und Außenklimareizen stehen. Für dieses GQ plus werden über den regionalen Lebensmitteleinzelhandel Zuschläge bezahlt und der Mehraufwand vergütet. Auch hier werden Anpassungen an die vom Handel geforderten höheren Haltungsstufen notwendig werden.

In Bayern wachsen keine Öl-Palmen, dafür aber Raps. Und Rapsöl eignet sich gut, Palm- und Kokosöl zu ersetzen und Kälber ernährungsphysiologisch gut zu ernähren, wenn es nicht ohne Milchaustauscher geht. Auch im Bereich der Fütterung von Kälbern kann mit einer 100-prozentigen Vollmilchfütterung oder dem Verzicht auf Kokos- und Palmöl in Milchaustauschern ein regionaler Mehrwert angeboten werden, der das Vertrauen der Verbraucherinnen und Verbraucher in GQ-Bayern-Produkte stärkt. Diesbezüglich sind Gespräche mit dem Einzelhandel zu führen.